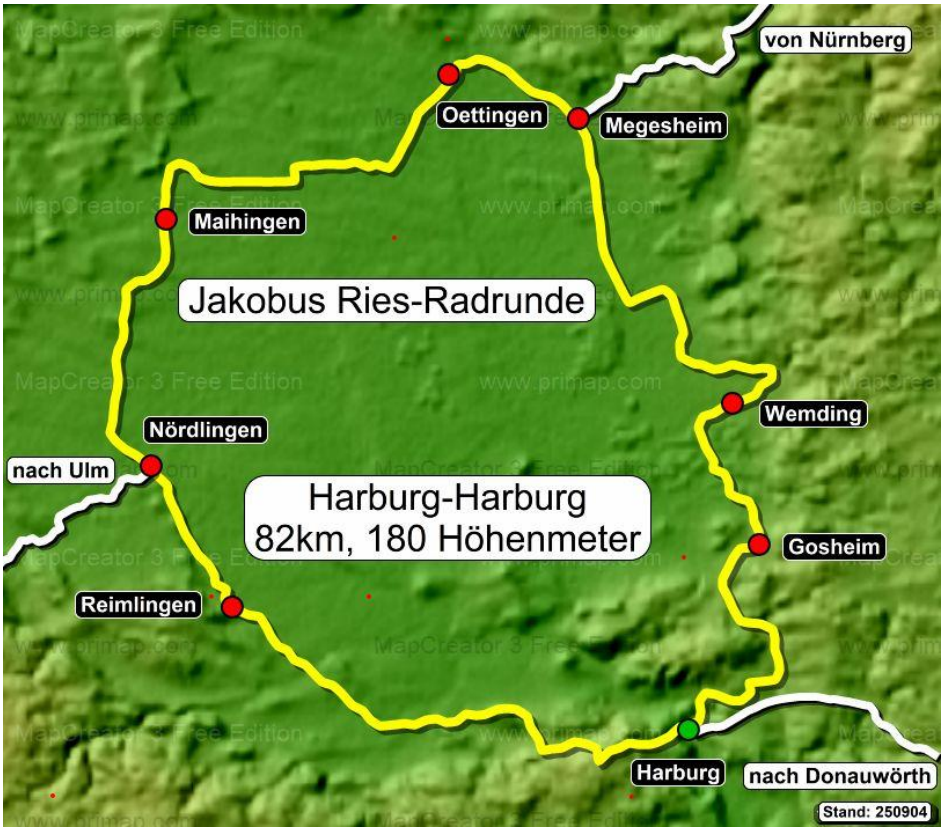
Die Jakobus Ries-Radrunde

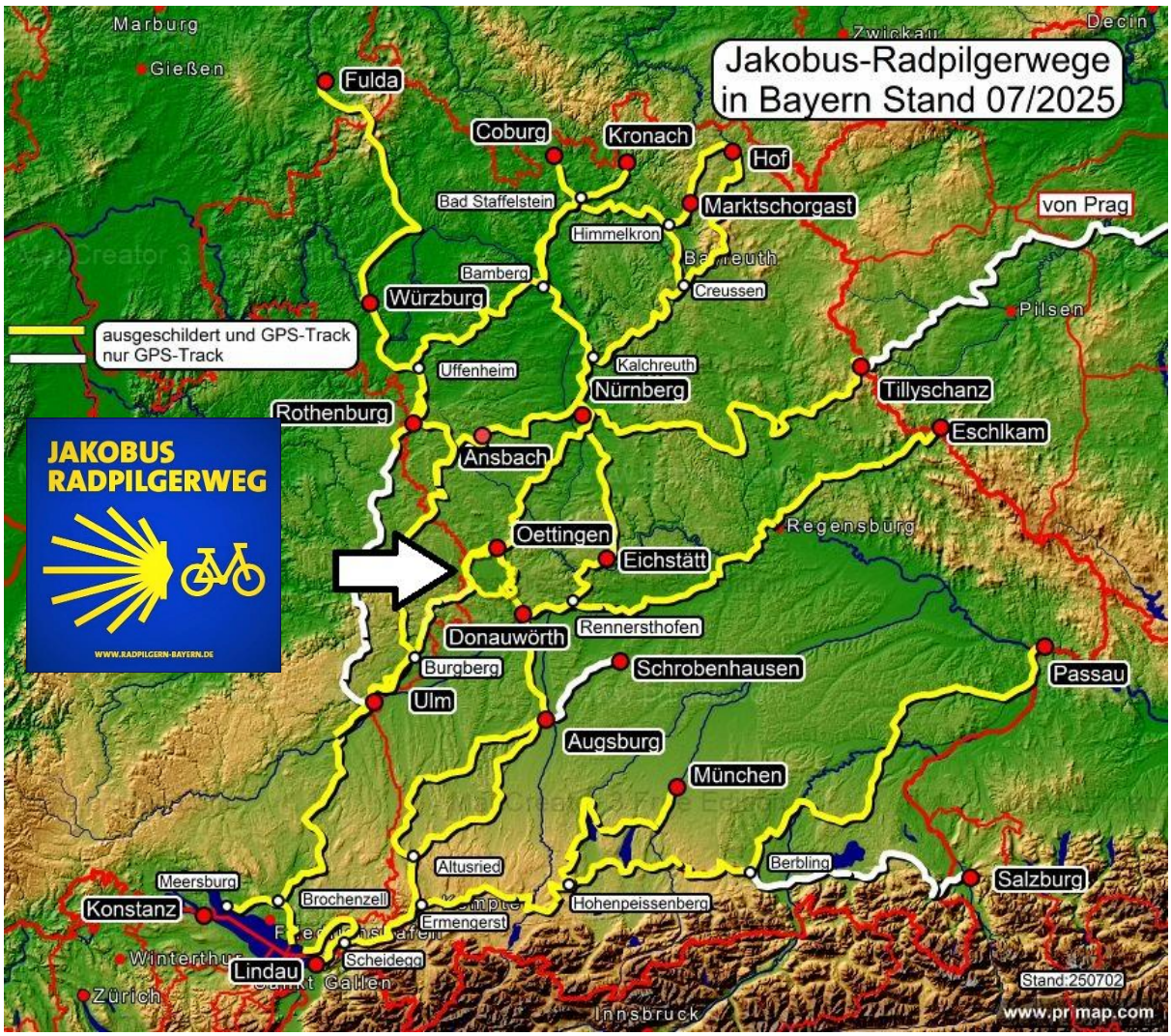


Herzlich willkommen auf unserer **Jakobus Ries-Radrunde**.

Spezifisch für Europas Jakobswege ist die Beschilderung mit der Jakobsmuschel immer nur in Richtung Santiago de Compostela, also von uns aus betrachtet in Richtung Süd-West zum Bodensee.

Da in der Hoch-Zeit der Jakobuspilgerschaft, im Mittelalter des 12. – 15. Jahrhunderts, Pilger auf den Hauptverkehrswegen unterwegs waren, wurden die bedeutenden, mittelalterlichen Städte auch Sammelorte der Jakobuspilger.

Nürnberg und Nördlingen, Ulm und Augsburg, Bamberg und Regensburg, Fulda und Würzburg waren solche Orte, an denen sich Pilger in Gruppen auf den langen Weg machten. Da im Ries viele mittelalterliche Fernwege verliefen, kam uns die Idee, unsere Jakobus Radpilgerwege in einer großen Jakobus Ries-Radrunde mit Rad-Muschel Zeichen im und gegen den Uhrzeigersinn zu verbinden. Das Europäische Jakobusweg Portal „Camino Europa“ in Zürich stimmte unserer Idee sofort zu, und so wurde das Ries, neben der mittelalterlichen „Weltstadt“ Nürnberg, zum Jakobus Radwegverteiler. Im Jakobus Radnetz wird die Bedeutung Nördlingens und des Ries im Mittelalter somit sichtbar, und, im wahrsten Sinne des Wortes, er-fahrbar.



„Vom Ries bis ans Ende der Welt…“ (Das Cap Finisterre =Weltende in Spanien galt im Mittelalter vor der Entdeckung Amerikas als Ende der bekannten Welt)

Von Norden führen Jakobuswege von Hof, Kronach, Coburg, Nürnberg und Böhmen über Furth im Wald ins Ries. Das Ries verlassen die Jakobus Radrouten nach Ulm und Konstanz, nach Augsburg über Ottobeuren oder über Memmingen nach Lindau. Damit Jakobus Radpilger aus jeder Richtung in jeden Jakobusweg gelangen, wurde diese Jakobus Ries-Radrunde in beiden Richtungen mit Rad-Muschelzeichen beschildert. Einmalig in Europa.

Von Lindau, Nonnenhorn und Konstanz pilgerten die Jakobuspilger durch die Schweiz vom Bodensee zum Genfer See und dort weiter auf der „Via Gebeniensis“ über das Zentralmassiv quer durch Südfrankreich.

Die Pyrenäen mussten überquert werden, um auf dem Hauptweg des Jakobus Netzes (Camino Frances = der Weg der Franken) Nordspanien zu durchqueren. Nach vielen Kilometern erreichten Pilger das Ziel Santiago de Compostela. Mit einer Jakobsmuschel und der Compostela Urkunde kamen sie dann wieder zurück nachhause. Nicht wenige Jakobuskirchen und Kapellen wurden errichtet.

Die Beschreibung der Jakobus Ries–Radrunde

Dieser Pilgerführer beschreibt unseren Radrunde von Harburg aus, gegen den Uhrzeigersinn, von Ost nach West: Von Harburg – Gosheim – Wemding – Megesheim – Oettingen -Maihingen – Wallerstein – Nördlingen – Reimlingen – Möttingen und schließlich wieder nach Harburg. Auch der Anschlussweg nach Donauwörth wird in diesem Führer am Ende beschrieben.

Willkommen in Harburg – der märchenhaften Stadt an der Wörnitz

Unterhalb der imposanten Burg duckt sich ein historisch bedeutungsvolles Städtchen zwischen Burgberg und Wörnitz. Viel Platz ist hier nicht, aber viel zu entdecken. Kleinen Gassen und Steige, Häuser aus allen Epochen, erstaunlich große Kirchen, Gastronomie, ein „Wörnitz Strand“, und die Alte Wörnitz Brücke. Sie ist Start- und Ziel der Jakobus Ries-Radrunde. Durch die tatkräftige Mitwirkung der Bauteams vom ADFC Donau-Ries, finden wir leicht auf der östlichen Wörnitz Seite die Rad-Muschel Beschilderung in Richtung Wemding. Herzlichen Dank an dieses hoch engagierte Team.

Wir folgen der Wörnitz aufwärts. Kurz hinter dem Ortsschild beginnt ein kurzer Radweg in Richtung Ronheim. Ein großer Radwegweiser markiert bald die Verzweigung in Richtung Huisheim/Wemding. Wir folgen dem Wegweiser nach rechts und steigen ein paar Höhenmeter hinauf, vorbei an einem Steinbruch. Es ist immer wieder faszinierend, wie weit im Ries der Blick wird, wenn wir den Kesselrand erklimmen. Auf Naturwegen und kleinen Straßen erreichen wir **Huisheim,** und einen Kilometer weiter überrascht eine Kirche umgeben von einer Burgmauer. Die **Kirche St. Vitus in Gosheim** - eine wunderbare „Kirche der Stille“ – sie macht es leicht, zur inneren Ruhe zu finden, und ein schöner Pilgerstempel erinnert uns an diesen Ort im Pilgerpass. Die Kirche wurde im 18. Jahrhundert in die ehemalige Burg gebaut. Das Ensemble mit dem Schloss, dem Friedhof und dem Teich ist ein sehr geschätztes Fotomotiv.

Weiter geht es in Richtung Norden. Wir verlassen die befahrene Straße nach Wemding und fahren durch eine Seen- und Mühlen Landschaft, vorbei an der **Stoffelmühle** durch Feld, Wald und Flur. Schließlich erreichen wir das Gut **Wildbad**. Die Jakobus Ries-Radrunde ändert ihre Richtung nach Osten, und schon bald sehen wir vor uns die Türme und Mauern von **Wemding**. Wenn wir das Gewerbegebiet durchquert haben, nimmt uns die historische Altstadt von Wemding auf. Der gemütliche Marktplatz lädt zu einer Stärkung ein. Die heimelige Altstadt mit der eleganten Barockkirche St. Emmeram im Zentrum strahlt Ruhe aus. Wer ein schlichteres Gotteshaus sucht, findet in der evangelischen Christuskirche in der Monheimer Straße einen Kontrast zur barocken Pracht der katholischen Kirchen in und um Wemding.

Vor der Stadt erhebt sich die markante **Wallfahrtskirche und Basilika minor Maria Brünnlein**. Der Brunnenaltar, hinter dem eine lebendige Quelle plätschert, ist durch wundersame Heilungen Ziel vieler Wallfahrer. Die Bauzeit der Barockkirche (1748 – 1782) lässt ahnen, wie überwältigend der Innenraum sich darstellt. Der heilige Ort ist bis heute sehr beliebt. Mit einem Gasthaus und Wallfahrerhaus, in dem auch Jakobus Radpilger herzlich willkommen sind, sind viele Besucher gerne hier. Wir sollten diesen katholischen Gnadenort mit Respekt und Achtsamkeit besuchen. Im Pilgerzentrum bekommen wir auch den schönen Stempel.

Weiter verläuft die Jakobus Ries-Radrunde über das Dorf **Laub** auf einer kleinen Asphaltstraße durch den Lindichwald nach **Megesheim**. Hier münden fast alle Jakobusradwege Nordbayerns in die Jakobus Ries-Radrunde. Jakobuswege aus Böhmen, Hof, Kronach, Coburg, Bamberg und Nürnberg führen über Kloster Heidenheim am Hahnenkamm nach Megesheim. Durch die Jakobus Ries-Radrunde können alle Jakobusrouten nach Lindau, Ulm und Konstanz erreicht werden.

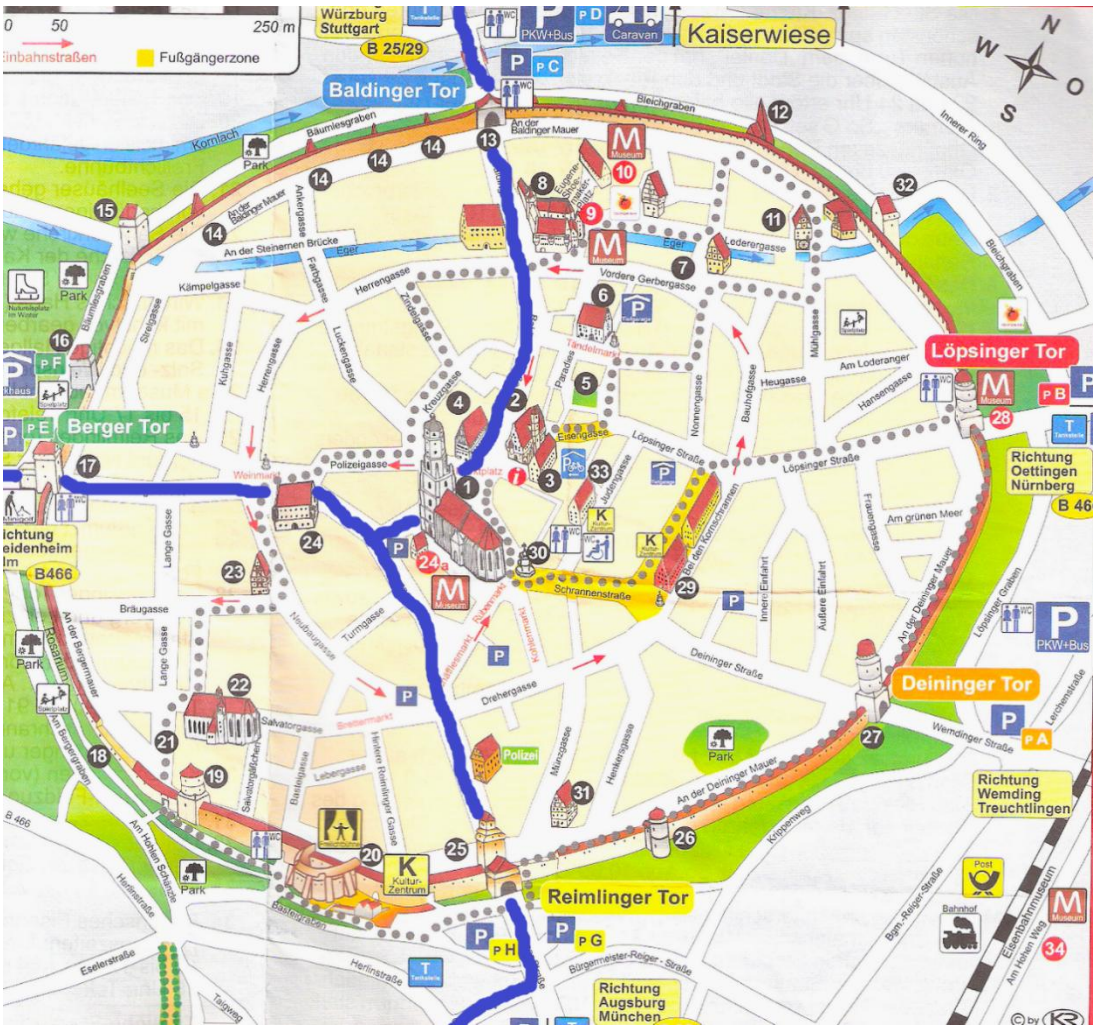
Nur wenige Kilometer sind es zu einem weiteren historischen Höhepunkt – die **fürstliche Residenzstadt Oettingen**. Die idyllische Brücke über die Wörnitz führt zum originellen Kreisverkehr mit dem kupfernen Sudkessel der Oettinger Brauerei. Wir folgen dem Rad-Muschel Zeichen und fahren in die Altstadt, tauchen ein in ein Fachwerk- und Barockparadies. Diese Stadt strahlt Stil und Eleganz aus. Die konfessionelle Spaltung im Fürstenhaus zu Oettingen zeigt sich auch im Baustil der historischen Häuser - Fachwerk rechts evangelisch – Barock links katholisch.

Die **Jakobus Kirche**, erkennbar an der Bronzestatue des Apostels vor dem Portal, ist im Inneren ein wundervoller, feierlicher Gottesdienstraum. Das Spiel aus Licht und Ornamentik, die ausdrucksstarken Figuren, vor allem die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, berühren. Gleichzeitig ist die Jakobus Kirche ein Zeichen der Pilger-Ökumene, denn in der mittelalterlichen Hoch-Zeit der Jakobuspilgerschaft gab es noch keine konfessionelle Spaltung. Es gibt hier einen Pilgerstempel, und wir finden in der Kirche bestimmt einen Ort für Stille und Gebet. Die Fahrt durch die Schlossstraße leitet uns nach Süden. Die interessante Stadtgeschichte kann im Tourismusbüro vertieft werden. Aber Jakobuspilger wollen ja weiter, immer weiter… Der Motivationsruf der mittelalterlichen Pilger „Ultreia!“ bedeutet genau das. Wir fahren nun hinein in den inneren Rieskrater. Die Landschaft wird weit und eben, und das mitten in der Schwäbischen- und Fränkischen Alb. Ein Meteoriteneinschlag hat vor 15 Millionen Jahren diese Landschaft geformt. Im Verlauf der Jakobusroute über **Heuberg** nach Maihingen könnte man glauben, in Norddeutschland unterwegs zu sein. Es ist eine sehr angenehme Fahrt. Bald erreichen wir **Maihingen** mit seinen beiden Barockkirchen. Nach dem Ende des 30jährigen Krieges waren viele Kirchen zerstört. Im Barock drückte sich unter anderem die Dankbarkeit für den Frieden aus, und die Sehnsucht nach dem Himmel modellierten die Wessobrunner Stuck Künstler mit hunderten von Engeln.

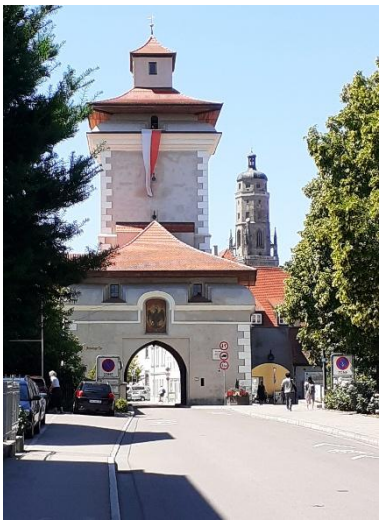
Kloster Maihingen ist ein spirituelles Zentrum der katholischen Kirche im Ries. Das Kultur-Land-Ries Museum neben dem Kloster lädt ein, in die spannende und wechselvolle Rieser Geschichte einzutauchen. Wir folgen nun dem zentralen Radzielwegweiser in Richtung Süden. Der leitet uns durch **Birkhausen** nach **Wallerstein**. Dort verläuft der Radweg leider nur in den „Hinterhöfen“ Wallersteins. Die beiden Schlösser und die große Pestsäule sind aber von der Hauptstraße aus zu sehen.

Diese Straße war ein wichtiger Fernhandelsweg nach Italien. Die Oettinger Reichsfürsten und die Reichsstadt Nördlingen stritten um den Einfluss im Ries – auch kriegerisch und konfessionell. Gott sei Dank ist das im Zeitalter der Ökumene Geschichte. Wallerstein liegt etwas erhöht über dem Ries, und sehen wir schon den 90 m hohen Turm der St. Georgskirche in Nördlingen, „Daniel“ genannt, aufragen. Wir durchqueren **Ehringen** und **Baldingen**, und der Weg durch das Baldinger Tor führt direkt auf den Marktplatz der **Reichsstadt Nördlingen**. Sie gehört natürlich auch zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Romantischen Straße“ und ist bis heute auch für Jakobuspilger ein Sammelpunkt.

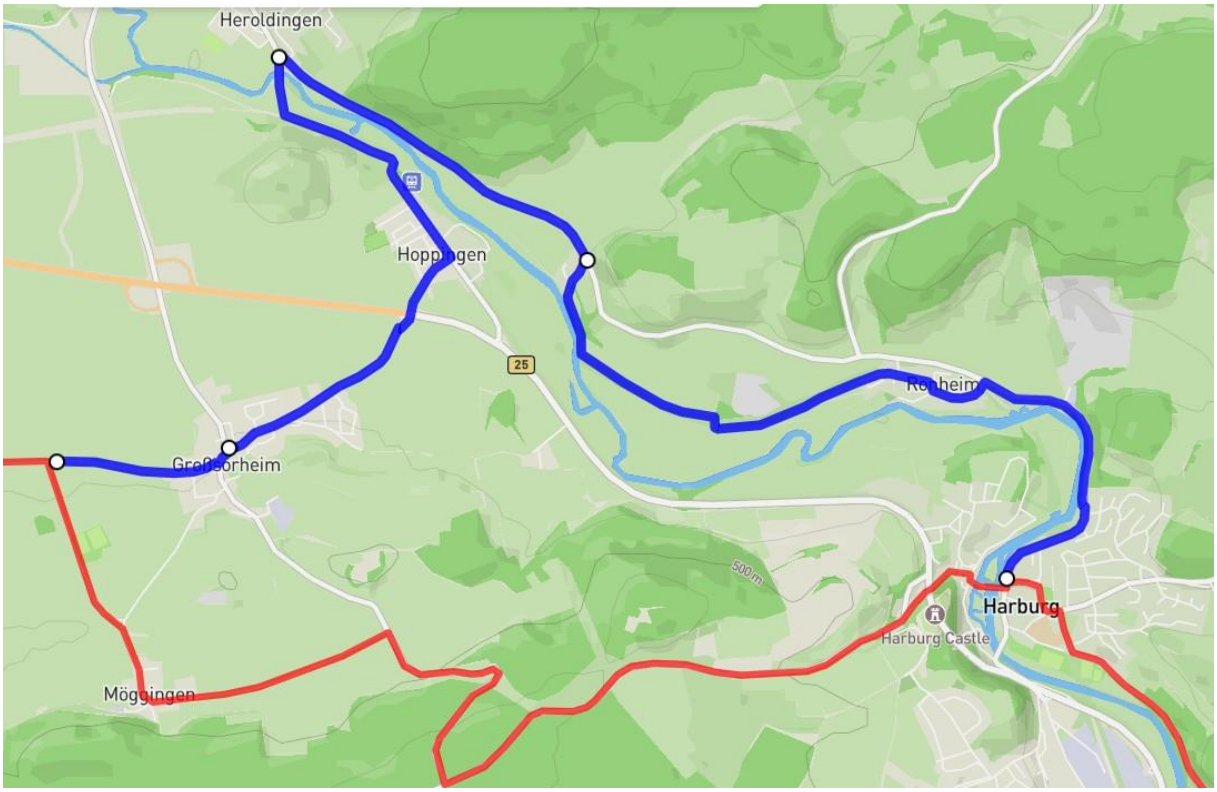
Pilgerstempel und umfangreiche historische Informationen bekommen wir im Tourismusbüro der Stadt Nördlingen. Nach Frankfurt war Nördlingen im Mittelalter die größte Messestadt nördlich der Alpen. Die Bedeutung dieses Verkehrsknotenpunkts bildet auch unsere Jakobus Ries-Radrunde ab. betreten wir die St. **Georgskirche**, wird uns sofort bewusst, wie groß und wichtig Nördlingen im Mittelalter war. Die gotische Hallenkirche zieht den Blick nach oben und ist überwältigend. Der Rundblick über das Ries vom Turm „Daniel“ aus, sollte auch für Jakobuspilger mit ihrer trainierten Beinmuskulatur ein lohnendes Ziel sein. Ein Türmer ruft bis heute „So Gsell so…“ in der Nacht – die Bedeutung des Rufs zu ergründen, ist eine schöne touristisch-detektivische Aufgabe. Vieles mehr gibt es hier zu entdecken. Eine Übernachtung in Nördlingen wäre kein Fehler.



Die blaue Linie markiert die Jakobus Radpilgerwege in Nördlingen



In Nördlingen zweigt in der Hallgasse der Jakobusweg nach Ulm ab und führt westwärts durch das Berger Tor. Wir fahren auf unserer Jakobus Ries-Radrunde durch das **Reimlinger Tor**. Der Weg nach **Reimlingen** führt vorbei am Krankenhaus auf einem schönen Radweg. Reimlingen wird auf der Hauptstraße durchquert und bald wird **Balgheim** erreicht. Die Weitblicke des Rieskessels und der weite Himmel faszinieren immer wieder. Am südlichen Rand des Rieskraters durchqueren **Merzingen, Ziswingen** und **Kleinsorheim**. Auf dem Weg nach **Großsorheim** verzweigt sich unsere Jakobus Riesradrunde. Wir fahren in Richtung Harburg, folgen nach rechts den Wegweiser nach **Möggingen**.



In der Gegenrichtung von Harburg nach Nördlingen folgt die Jakobus Ries-Radrunde der Wörnitz aufwärts bis kurz vor **Heroldingen** und führt dann über **Hoppingen** nach **Großsorheim**.

Hinter Möggingen geht es steil bergauf. Der Rieskrater Rand eröffnet dafür zur Belohnung wunderbare Fernblicke über den Rieskessel. Am **Aussichtspunkt Bockberg** steht in der Abfahrt nach Harburg plötzlich links ein Radwegweiser. Hier unbedingt anhalten, denn bei klarem Wetter reicht der Blick begeisternd weit ins Land. Wir rollen weiter bergab auf Harburg zu. Die Burg können wir auch in einer interessanten Besichtigung näher kennenlernen.

Der Zugang ins Ries über das Wörnitz Tal hatte schon früher eine strategische Bedeutung. Die **Reichsburg** sicherte und überwachte diesen Zugang zum Ries. Eine steile Abfahrt in die Altstadt erfordert nun unsere ganze Aufmerksamkeit.

Die malerischen kleinen Gassen und über 10% Gefälle sollten vorsichtig und kontrolliert befahren werden. Die **Altstadt von Harburg** ist wie ein Bilderbuch von wunderbaren Motiven auf kleinstem Raum. Wer einen Blick für die Details hat, wird viele Entdeckungen machen. Die Bewohner lieben ihre Stadt – das spürt man auf Schritt und Tritt. Die Alte Wörnitz Brücke ist mit gehäkelten Mandalas geschmückt, und am Fluss finden wir ein Strandbad mit Bar und einer Pilgerübernachtungsmöglichkeit. Die Kirche **St. Barbara,** umgeben von pittoresken Fachwerkhäusern, ist unvergleichlich in ihrer Lage und der weiße Turm der katholischen **Herz Jesu Kirche** grüßt vom Kirchberg gegenüber. Hier bekommen wir auch einen Pilgerstempel. Übernachtungen sind in allen Kategorien vorhanden. Wenn wir die Wörnitz auf der historischen Steinbrücke überqueren, erreichen wir den Ausgangspunkt der Jakobus Ries-Radrunde.

Von Harburg nach Donauwörth

Die Verbindung der Jakobus Ries-Radrunde mit Donauwörth ist ebenfalls in beide Richtungen mit Rad-Muschel Zeichen beschildert. Es führen Jakobus Radwege von Osten in das Ries hinein (von Eichstätt und Furth im Wald) und es führen Jakobus Radpilgerwege aus dem Ries nach Süden (über Ottobeuren oder über Memmingen) nach Lindau.

Im Folgenden soll auch diese Jakobusroute beschrieben werden. Wir überqueren die Alte Wörnitzbrücke in Harburg nach Osten und verlassen die Stadt in Rund überquert die Bahnlinie von Hinter der Schranke zweigt der Jakobus Radpilgerweg rechts ab in Richtung **Brünsee** und weiter eng an der Wörnitz entlang nach **Ebermergen**.

Die Bundesstraße 25 wird unterquert und wir fahren auf die historische Brücke von Ebermergen zu. Die Wörnitz wird überquert und die Rad-Muschel Zeichen führen uns in Richtung **Wörnitzstein**. Wir folgen den Rad-Muschel Zeichen und erreichen eine weitere historische Brücke.

Die Kalvarienberg Kapelle, oberhalb des Ortes, zieht alle Blicke nach oben. Wir folgen der Wegweisung Richtung **Felsheim** entlang der Wörnitz und durchqueren auf einer ruhigen Straße den Ort. An der Unterführung der Hauptbahnlinie Augsburg-Nürnberg steht der letzte Zielwegweiser vor Donauwörth. Wir rollen auf einer ehemaligen Bahntrasse verkehrsfrei auf die Stadt zu. Dieser schöne Radweg endet schließlich an der sogenannten Westspange – einer Umgehungsstraße mit hohem Verkehrsaufkommen. Durch eine Ampelanlage haben wir die Möglichkeit, sie sicher zu queren. Hier sammeln sich viele Radrouten Richtung Stadtmitte **Donauwörth**. Eine große Überraschung ist der ehemalige Eisenbahntunnel, der nun zu einem „Radwegtunnel“ umgebaut worden ist. Der Radweg führt auf die Promenade, eine Grünanlage entlang des Kaibach. Diese neue Verwendung des Tunnels ist eine tolle Idee. Wir befinden uns nur wenige Meter entfernt vom Rathaus und dem Tourismusbüro. Die Radwegweiser dokumentieren eindrucksvoll Donauwörths touristisches Motto: „Donauwörth führt zusammen“ – so viele Radrouten und Wanderwege treffen hier aus allen Himmelsrichtungen zusammen. Auch unsere Jakobusrouten von Furth im Wald nach Konstanz, die Jakobusrouten über Augsburg nach Lindau sowie die Jakobusrouten aus Nordbayern Richtung Bodensee.

Wir wünschen allen einen „Buen Camino“ auf unserem Jakobus Radpilgerweg Netz und viele bereichernde Erfahrungen.

Die Stadt Donauwörth ist sehr bedeutsam. Die historische Altstadt, die Reichsstraße, die Heilig-Kreuz Kirche und das Liebfrauenmünster, die gastronomische Vielfalt und gute Hotels laden zum Verweilen ein. Viele Radwege durchqueren die Stadt – Donauradweg, Lech Radweg, Via Claudia, Romantische Straße und unsere Jakobus Radpilgerwege.

Ende er Sommerferien veranstaltet die Stadt Donauwörth die Pilgertage. Die VHS, Tourismus Information Donauwörth und die Deutsche Gesellschaft für Soziologie tragen interessante Fragestellungen rund um das Pilgern und seine Spiritualität zusammen. Auch hier führt Donauwörth viel Engagement und Herzblut für das Pilgern zusammen.

Unser Tourenportal www.radpilgern-bayern.de

Auf unserer Internetseite finden Sie alle GPX-Tracks unseres Jakobus Radpilgerwegenetzes. Unser GPX-Spezialist Reinhard Heckmann und unsere Internet Administratoren Christian Reuting und Karl-Heinz Schwarz halten die Seite aktuell. Karten zum Ausdrucken werden ebenfalls zur Verfügung gestellt und sukzessive werden Pilgerführer für jede Etappe ergänzt. Mit diesen Werkzeugen können persönliche Jakobus Radpilgerwege vorbereitet werden.

Wer sich damit schwer tut, kann auch das Angebot des Individuellen Tourguidings nutzen. Pfarrer Jürgen Nitz bietet seine Unterstützung an, den eigenen, persönlichen Jakobusradweg zu planen und die Etappen in GPX individuell aufzubereiten.

Es pflegen und überwachen 30 ehrenamtliche „Wegpaten“ das 5.250 Kilometer große Jakobus Radpilgerwegenetz. Über Spenden und Zuwendungen sind wir natürlich sehr dankbar, weil wir alle ehrenamtlich tätig sind.

ADFC-Kreisverband Landsberg e V

IBAN: DE39 7009 1600 0006 2124 17

BIC: GENODEF1DSS

Erhaltung und Ausbau Jakobus Radpilgerwegnetzes

Ihre Spende ist voll Steuer abzugsfähig in der Steuererklärung – Spendenquittung von ADFC